



## Ärger in der Sockenschublade – Konfliktauslöser erkennen

<b>Jahrgangsstufen</b>	1/2
<b>Fächer</b>	Ethik
<b>Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele</b>	Soziales Lernen, Sprachliche Bildung, Werteerziehung
<b>Zeitraumen</b>	2 UZE
<b>Benötigtes Material</b>	eine Socke pro Kind, Wackelaugen oder Knöpfe, Pappe, Klammergerät, evtl. Tonbeispiel „Sockenschublade“

### Kompetenzerwartungen

**Ethik 1/2 Lernbereich 2: Zusammenleben: Dem anderen begegnen**

#### 2.3 Mit Konflikten umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen Situationen, in denen es zu Streit kommen kann, und denken über Gründe für Konflikte nach.
- wägen im Gespräch verschiedene Möglichkeiten der Konfliktlösung und Versöhnung ab und bewerten diese hinsichtlich ihrer Eignung.

### Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler erfinden Charaktere in einer Sockenschublade und spielen in Zweierteams mit selbst hergestellten Handpuppen mögliche Streitsituationen in einer Sockenschublade vor. Zu jeder Szene wird das Publikum aufgefordert, Streitauslöser zu benennen und Schlichtungsmöglichkeiten anzubieten, wieder in der Rolle einer Sockenfigur. Die streitenden Akteurinnen und Akteure geben Rückmeldung, ob die angebotene Schlichtung hilfreich war.



## Kompetenzorientierte Impulse

- Stell dir eine Sockenschublade vor. Tauscht euch darüber aus, welche unterschiedlichen Socken es dort gibt. Überlege dir, worüber sich die Socken streiten könnten.
- Plane mit deinem Partner eine solche Streitsituation, die ihr dann mit den Socken allen vorspielt.
- Überlege, wodurch der Streit ausgelöst wurde. Spiele vor, wie deine Socke den Streit klären würde.
- Sammelt gemeinsam Streitauslöser, die in den Szenen vorkamen.

## Hinweise zum Unterricht

Je nachdem, wie viel Zeit man für das Basteln der Handpuppen aufwenden möchte, kann man Augen aus Knöpfen aufnähen lassen oder selbstklebende Wackelaugen verwenden. Die Zähne werden mit einem Klammergerät für große Hefte befestigt. Als schnelle Alternative kann man auch die Socken blanko verwenden. Je besser sich die Kinder beim Gespräch über mögliche Streitauslöser in der Sockenschublade austauschen, desto variantenreicher geraten ihnen die Spielszenen. Besonders günstig hat sich eine Auswahl an unterschiedlichen Socken für verschiedene Gelegenheiten (Sport, weiß, aus Nylon o. ä) erwiesen. Für manche Schülerinnen und Schüler ist es zuerst ungewohnt, sich auf die phantastische Spielidee einzulassen, während andere sofort sehr viele Ideen entwickeln. Alternativ kann zur Anregung auch das Tonbeispiel „Sockenschublade“ als Einstieg abgespielt werden.

Ein Tisch als Bühne, ein Zeichen der Lehrkraft, wenn die Puppenspieler beginnen sollen, und Beifall am Ende der Spielszene helfen, jeden Auftritt zu strukturieren und fördern den wertschätzenden Umgang. Nach jedem Auftritt haben die Kinder Gelegenheit, das Gesehene kurz zu kommentieren und den Streitauslöser zu benennen. Für den unten gezeigten Hefteintrag werden die Streitauslöser noch einmal zusammengetragen.

Als mögliche Streitfälle wurden beispielsweise gefunden: „Eine Socke stinkt, weil sie ungewaschen in die Schublade kam.“ „Die Sportsocke gibt an, dass sie ein Tor geschossen hat.“ „Eine einzelne Socke mag auch mitspielen. Die anderen ärgern sie, weil sie keinen Partner hat.“ „Die Wollsocken sind dick.“ Als Streitschlichterinnen- und -schlichter nahmen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Rollen ein. Manche stellten einen Erwachsenen dar, der die Streitenden ermahnt, andere versuchten es eher aus der Kinderperspektive. Es gelang am Schluss rasch, die vorher gefundenen Streitauslöser in Form von kurzen Sätzen wie „Du stinkst!“, „Ich kann es besser!“ zusammenzutragen.

Die Abstraktion über die Puppen half den Kindern Anlässe für Streit zu analysieren, von denen sie zunächst nicht unmittelbar selbst betroffen waren. Schülerinnen und Schüler der Gruppe, die häufig in Auseinandersetzungen verwickelt sind, bekamen die Möglichkeit, eine solche Situation als Socke ohne Kränkung oder Wut durchzuspielen. Durch den spielerischen Umgang und auch über den Spaß an der Übertreibung gelang es ihnen den Kern vieler Streitsituationen (Ausschließen, Provokation, Empfindlichkeit o. ä.) zu erfassen.

## Beispiele für Lösungen der Schülerinnen und Schüler



Der Streitschlichter (rechts) wird dazugeladen, um zu vermitteln.



The image shows a page from a notebook. The top half contains handwritten text on lined paper. The text reads: "Streit Wer ist Erster?", "Du beleidigst mich!", "Ich habe mehr!", "Du bist anders!", and "Du tust mir weh!". Below the text are several empty lines. The bottom half of the page features two drawings of angry faces. The faces are drawn with red diagonal lines for skin, black outlines, and sharp teeth. One face has a yellow eye with a black 'X' and a blue nose. The other face has a blue eye with a black 'X' and a red nose. A speech bubble from the second face says "DU BIST PÖÖÖ".

Die Kinder halten häufige Streitauslöser in ihrem Heft fest.

## Quellen und Literaturangaben

ISB